



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft
für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann
Ulm

Ehrenpräsident

Prof. Dr. med. Uwe Ganzer
Düsseldorf

13.-16. Mai 2026

Messe Ulm

20th International Forum

Thursday, 14 May and Friday, 15 May

25. Jahrestagung

Deutsche Akademie
für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde,
Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.
Donnerstag, 14. Mai bis Samstag, 16. Mai

26. Tag der Pflege- und Gesundheitsberufe

Freitag, 15. Mai

Praxis im Fokus

Freitag, 15. Mai und Samstag, 16. Mai

www.hno-kongress.de

PRESSEMAPPE



© stefano glezzo | stock.adobe

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Pressemitteilung

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie: 97. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde in Ulm

Ulm. Vom 13. bis 16. Mai 2026 trifft sich die Fachwelt der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie erstmals in der schwäbischen Doppelstadt an der Donau. Unter dem Motto „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ erwartet die Teilnehmenden ein hochkarätiges Programm unter anderem zu chirurgischen Innovationen, Ambulantisierung, Robotik und KI – ergänzt durch praxisorientierte Kurse, interaktive Formate und eine große Industrieausstellung.

Im Mittelpunkt stehen die chirurgische Expertise und die aktuellen Herausforderungen des Fachs: Krankenhausreform, Intersektoralität und die Weiterbildungsordnung prägen die Diskussionen. Qualitätssicherung, Finanzierung sowie disruptive Entwicklungen durch Robotik und Künstliche Intelligenz werden von nationalen und internationalen Expertinnen und Experten in Hauptvorträgen und interaktiven Formaten beleuchtet.

Tagungspräsident Professor Thomas Hoffmann betont: „Unser Fach lebt von chirurgischer Kompetenz und Innovation. Die Jahresversammlung zeigt, wie wir Tradition und Fortschritt verbinden – von der Ambulantisierung bis zur Integration von Robotik und KI.“

Das wissenschaftliche Programm richtet sich an klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte ebenso wie an niedergelassene Kolleginnen und Kollegen. Neben Plenarvorträgen erwarten die Teilnehmenden Rundtischgespräche, freie Vorträge, Satellitensymposien, Seminare und innovative „Visual Abstracts“. Ein besonderer Schwerpunkt ist der Themenblock „Praxis im Fokus“ mit fünf Sessions zu Neurootologie, Allergologie, Geriatrie, Alltagsherausforderungen und berufspolitischen Fragen. Auch der Austausch mit Selbsthilfegruppen ist vorgesehen. Ergänzend bietet die **Deutsche Akademie für HNO-Heilkunde** praxisorientierte Kurse – von OP-Trainings über Notfalltriage und Gleichgewichtsdagnostik bis hin zur genetischen Beratung bei speziellen Krankheitsbildern.

Alle Informationen, Akkreditierung sowie das Tagungsprogramm unter:

<https://kongress-hno.de/>

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.



© stefano gleazzo | stock.adobe

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Interview

„Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“: Interview mit dem Tagungspräsidenten zur 97. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde in Ulm

Ulm, Februar 2026. Ein breit gefächertes Programm von konservativen und chirurgischen Themen wird auf der diesjährigen Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie in Ulm präsentiert. Mit Bezug auf das Kongressmotto werden moderne chirurgische Zugangswege, Robotik, präzise Visualisierungstechniken, neue Wege in der Tumorchirurgie und innovative Konzepte zur Ambulantisierung vorgestellt. Welche Entwicklungen das Fach derzeit prägen und welche Impulse aus Ulm zu erwarten sind, erläutert Tagungspräsident Univ.-Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann im Gespräch.

Herr Professor Hoffmann, das Motto lautet „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“. Was macht diesen Bereich für Sie persönlich so faszinierend?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Meine Begeisterung für die Kopf-Hals-Chirurgie hat tatsächlich schon sehr früh begonnen – durch ein Schulpraktikum – und ist im Laufe des Studiums sowie der fachärztlichen Ausbildung immer weiter gewachsen. Diese Faszination hat mich bis heute nie losgelassen. Umso wichtiger ist es mir, sie an junge Kolleginnen und Kollegen weiterzugeben. Genau dazu soll auch dieser Kongress beitragen. Was macht nun den Kopf-Hals-Bereich gerade so besonders? Sicherlich ist es seine außergewöhnliche Komplexität. Hier sitzen unsere zentralen Sinnesorgane, hier berühren sich Körper und Geist. Außerdem sind sowohl der Kopf als auch der Hals ästhetisch exponierte Bereiche, deren Erhalt und Wiederherstellung unser ganzes Können fordern. Die Kopf-Hals-Chirurgie hat sich in den vergangenen Jahrzehnten enorm weiterentwickelt. Kehlkopferhaltende Laserchirurgie, mikrochirurgische Ohr-Operationen mit modernen Implantaten, endoskopische Verfahren an der Rhino- und Otobasis oder hochkomplexe rekonstruktive Techniken prägen heute unseren klinischen Alltag. Und dennoch stehen wir längst nicht am Ende dieser Entwicklung. Große Herausforderungen und spannende Chancen liegen noch vor uns. Ihre Darstellung und Diskussion sind ein zentraler Bestandteil dieses Kongresses.

Wie spiegelt sich die Verbindung von Tradition und Fortschritt im Programm der Jahresversammlung wider?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die Chirurgie, das ärztliche ‚Gesundheitshandwerk‘, hat sich über Jahrhunderte hinweg entwickelt. In Ulm ist sie untrennbar mit dem Namen Johannes Scultetus (Schultheiß) verbunden, der 1595 in dieser Stadt geboren wurde. Als Stadtphysikus veröffentlichte er das berühmte ‚Armamentarium Chirurgicum‘,

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano/glaizzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen- Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. 13.-16. Mai | Messe Ulm

das erste Lehrbuch der Chirurgie mit eindrucksvollen Darstellungen, darunter die eines notfallmäßigen Luftröhrenschnitts. Die Kopf-Hals-Chirurgie wurde in den vergangenen Jahrhunderten erfolgreich weiterentwickelt und es wurden immer wieder relevante Meilensteine erreicht. Doch sind wir damit noch nicht am Ziel, denn es liegen sicherlich noch relevante Entwicklungen vor uns. Dazu gehören technische Innovationen in der Kopf-Hals-Chirurgie, beispielsweise die Integration von Robotik und künstlicher Intelligenz. Auch die Einbettung komplexer Chirurgie in begleitende Maßnahmen, wie zum Beispiel eine gegen den Tumor gerichtete Immuntherapie, gehört dazu. Das Ziel besteht darin, die Patientensicherheit und das Überleben bei guter Lebensqualität zu verbessern. Dabei ist es wichtig, chirurgische Maßnahmen einer Qualitätskontrolle und auch einer wissenschaftlichen Überprüfung zu unterziehen. Dadurch werden relevante Entwicklungen erkannt und ermöglicht.

Welche konkreten Innovationen in der Kopf-Hals-Chirurgie werden auf dem Kongress vorgestellt?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die Innovationen umfassen verschiedene Teilbereiche der Kopf-Hals-Chirurgie. In der Otochirurgie geht es um den Einsatz von Gentherapie im Bereich des Innenohrs oder um die schonende, robotisch unterstützte und elektrophysiologisch kontrollierte Insertion von Elektroden bei Hörimplantaten. In der Rhinochirurgie werden sich die Experten über optimierte Zugänge und die Langzeiteffekte bestimmter Transplantate austauschen. In der Onkochirurgie geht es um die Anwendung neuartiger Roboter mit optimierten Darstellungs- und Expositionsmöglichkeiten im Bereich von Kehlkopf und Schlund. Gerade in der Onkologie wird die interdisziplinäre Verzahnung immer wichtiger, was einen hohen Planungsaufwand erfordert. Gleichzeitig unterstützt Künstliche Intelligenz die Entscheidungsfindung, ob und wann eine chirurgische Maßnahme zielführend ist, beispielsweise bei der Beurteilung der Bildgebung (Radiomics), und hilft auch bei der Erstellung von Prognosemodellen.

Robotik und Künstliche Intelligenz gelten als „disruptive Technologien“. Wo sehen Sie die größten Chancen – und welche Risiken müssen wir im Blick behalten?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Auch bei Robotik und Künstlicher Intelligenz stehen wir in der Kopf-Hals-Chirurgie noch am Anfang einer spannenden Entwicklung. Das große Potenzial dieser Technologien liegt ganz klar darin, die Behandlung unserer Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern und Komplikationen zu vermeiden. Gleichzeitig können diese Technologien Ärztinnen und Ärzte sowie das gesamte OP-Team bei komplexen Entscheidungen unterstützen und von repetitiven, zeitintensiven Aufgaben entlasten. Konkrete Beispiele hierfür gibt es bereits heute: den hochpräzisen Elektrodenvorschub in der Innenohrchirurgie, die optimierte Zugangsplanung in der transoralen Tumorchirurgie oder die Unterstützung klinischer

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano/gleazo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen- Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. 13.-16. Mai | Messe Ulm

Entscheidungen durch die Analyse quantitativer Bildmerkmale und deren Abgleich mit großen medizinischen Bilddatenbanken. Gleichzeitig müssen wir uns jedoch auch ehrlich fragen, wie weit wir – sowohl als Behandelnde als auch als Patientinnen und Patienten – bereit sind zu gehen. Wie viel Verantwortung wollen wir an selbstlernende, selbstentscheidende Systeme abgeben? Genau hier liegt die Herausforderung: Die Integration von Robotik und KI eröffnet zwar enorme Chancen für Präzision, Individualisierung und Effizienz, wirft aber auch grundlegende ethische Fragen nach Verantwortung, Transparenz und Legitimation auf. Diese Themen werden wir auf dem Kongress in einem Hauptreferat sowie zahlreichen Einzelbeiträgen intensiv diskutieren.

Die Ambulantisierung ist ein zentrales Thema. Welche Auswirkungen erwarten Sie für die HNO-Chirurgie und die Patientenversorgung?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die Ambulantisierung begleitet unser Fach bereits seit vielen Jahren. Gerade bei kleineren und unkomplizierten Eingriffen im Kopf-Hals-Bereich ist die Vermeidung eines stationären Aufenthalts längst gelebter Standard, und die praktizierenden Kolleginnen und Kollegen verfügen in diesem Bereich über eine hohe Kompetenz. Wenn wir dieses Konzept verantwortungsvoll auf weitere Eingriffe ausweiten wollen, müssen jedoch klare Voraussetzungen erfüllt sein. Eine sorgfältige Patientenselektion ist dabei ebenso entscheidend wie ein verlässliches postoperatives Monitoring, um drohende Komplikationen frühzeitig zu erkennen. Unsere Fachgesellschaft hat sich hierzu gemeinsam mit dem Berufsverband intensiv mit der Thematik auseinandergesetzt und entsprechende „Leitplanken“ formuliert. Nicht zuletzt braucht es auch eine tragfähige finanzielle Grundlage, um die notwendige OP-Infrastruktur aufrechterhalten zu können. Gerade bei kindlichen Eingriffen sehen wir aktuell politischen Handlungsbedarf.

Die Weiterbildungsordnung steht im Fokus. Welche Änderungen sind aus Ihrer Sicht besonders wichtig für die Zukunft des Fachs?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die HNO-Heilkunde ist ein ausgesprochen vielseitiges Fach – mit einem breiten konservativen und operativen Spektrum. Der Wissenszuwachs der letzten Jahre ist enorm, und auch die chirurgischen Anforderungen sind durch technische Innovationen deutlich komplexer geworden. Vor diesem Hintergrund haben wir uns als Fachgesellschaft ganz bewusst gegen eine Verkürzung der fünfjährigen Facharztweiterbildung ausgesprochen und dies gegenüber der Bundesärztekammer mehrfach klar begründet. Unser Ziel ist es auch weiterhin eine qualitativ hochwertige Facharztausbildung mit konservativen und chirurgischen Anteilen zu gewährleisten, um ausreichend Fachärztinnen und Fachärzte mit hoher Kompetenz in Klinik und Praxis vorhalten zu können. Für eine weiterführende chirurgische Spezialisierung innerhalb der Kopf-Hals-Chirurgie gibt es nach der

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano glezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Facharztausbildung bereits die Zusatzweiterbildungsoption „Plastische und ästhetische Operationen“. Ergänzend hat unsere Fachgesellschaft neue Expertenzertifikate für die „Kopf-Hals-Onkochirurgie“ sowie die „Nasennebenhöhlen- und Schädelbasis-Chirurgie“ etabliert. Ziel ist es, chirurgische Qualifikationen sichtbar zu machen – und nicht zuletzt auch die nächste Generation dafür zu begeistern, sich diesem faszinierenden Teil unseres Fachs zuzuwenden.

Wie kann die Fachgesellschaft sicherstellen, dass Innovationen nicht zulasten der Versorgungsqualität gehen?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Unsere Fachgesellschaft versteht sich als wichtiges Bindeglied zwischen Wissenschaft, Politik, Patientinnen und Patienten sowie den Behandelnden. Innovationen müssen nicht nur angestoßen, sondern auch kritisch bewertet, verständlich kommuniziert und sinnvoll in die tägliche Versorgung integriert werden. Dabei spielen spezialisierte Gremien wie das Deutsche Studienzentrum der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie eine zentrale Rolle, etwa bei der Planung und Durchführung klinischer Studien. Unser Ziel ist es, ungedeckte medizinische Bedarfe zu identifizieren und relevante Evidenzlücken in der HNO-Heilkunde zu schließen. Neue Verfahren und Technologien werden schließlich in einem strukturierten Prozess in medizinischen Leitlinien bewertet und festgehalten. Dieser aufwändige Prozess wird meist von unserer wissenschaftlichen Fachgesellschaft initiiert oder begleitet und bindet auch Patienten-Selbsthilfegruppen eng ein. Unser gemeinsames Ziel ist es, die Versorgungsqualität kontinuierlich zu verbessern und unseren Kolleginnen und Kollegen Orientierung und Sicherheit im klinischen bzw. Praxisalltag zu geben.

Wenn Sie einen Blick in die Zukunft werfen: Wo steht die Kopf-Hals-Chirurgie in zehn Jahren?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die Kopf-Hals-Chirurgie wird auch in zehn Jahren eine tragende Säule in der Behandlung von HNO-Erkrankungen sein. Bewährte offene und minimalinvasive Verfahren, wie etwa endoskopische Zugänge über Nase oder Mund, werden durch technische Assistenzsysteme weiter optimiert. Komplexe Eingriffe werden noch stärker interdisziplinär eingebettet sein und von begleitenden Therapiekonzepten vor, während und nach der Operation profitieren. Die intraoperative Darstellung von Tumorgrenzen könnte durch innovative Visualisierungstechniken in Mikro-, Exo- oder Endoskopen deutlich verbessert werden. Gleichzeitig könnten Robotik und Automation repetitive Tätigkeiten mit höchster Präzision übernehmen. Spracherkennungssysteme könnten Großgeräte wie die intraoperative digitale Volumetomographie oder Navigationssysteme steuern, während Künstliche Intelligenz die OP-Planung und Entscheidungsfindung unterstützt, etwa in Tumor- oder Schädelbasis-Boards – unterstützt. Nach der

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben. Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano/gleazo | stock.adobe

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-
Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Operation könnten Smart Devices das Monitoring begleiten und so mehr Freiheit und Sicherheit im Sinne der Ambulantisierung ermöglichen.

Was wünschen Sie sich, dass die Teilnehmenden aus dieser Jahresversammlung mitnehmen?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Die HNO-Heilkunde ist ein breit gefächertes Fachgebiet, das sowohl konservative als auch chirurgische Aspekte umfasst. Die Bandbreite reicht dabei vom Neugeborenen bis zum hochbetagten Menschen, vom kleinsten Knochen des Körpers, dem Steigbügel, bis hin zu großen Tumor- oder Schädelbasiseingriffen. Die Kopf-Hals-Chirurgie ist dabei ein besonders dynamisches und faszinierendes Feld, das bereits wegweisende Entwicklungen wie Cochlea-Implantate oder die moderne Schädelbasis-Chirurgie hervorgebracht hat – und auch in Zukunft eine enorme Innovationskraft besitzen wird. In den kommenden Jahren werden neue technische Entwicklungen zunehmend in die Versorgung integriert, um die Lebensqualität und das Überleben unserer Patientinnen und Patienten weiter zu verbessern. Gleichzeitig ist es unsere Aufgabe, diese Faszination an die nächste Generation weiterzugeben und durch klare, verlässliche Ausbildungskonzepte zu fördern. Die Kopf-Hals-Chirurgie ist ein integraler Bestandteil unseres Heilberufs – mit großem Entwicklungspotenzial und hervorragenden Zukunftsperspektiven, auch im interdisziplinären Kontext.

Auf welches Highlight freuen Sie sich besonders auf der Tagung?

Univ.-Prof. Dr. Hoffmann: Es gibt nicht *das* eine Highlight der Jahrestagung in Ulm – vielmehr lebt der Kongress von vielen besonderen Momenten. Dazu zählen die sorgfältig vorbereiteten Hauptreferate ebenso wie die zahlreichen interaktiven Formate, etwa Graphical Glimpses, Voting Sessions, Bingo, International Sessions, praktische Akademiekurse oder Breaking News. Sie alle schaffen Raum für echten kollegialen und interprofessionellen Austausch. Auch der Pflorgetag ist ein wichtiger Bestandteil. Ich freue mich sehr, in unserer schwäbischen Doppelstadt an der Donau Kolleginnen und Kollegen aus dem In- und Ausland begrüßen zu dürfen – sowohl aus der Klinik als auch aus der Praxis –, um gemeinsam den Dialog zur „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ zu vertiefen. Und natürlich darf auch der informelle Austausch – gerade mit der jungen Generation – nicht zu kurz kommen: Late-Night-Partys und der Gesellschaftsabend gehören selbstverständlich dazu.

Die Fragen stellte Katrin Franz.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-
Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-
Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und
Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Pressemitteilung

Notfallreform - Deutsche Gesellschaft für HNO-Heilkunde sieht Erfordernis für gute Kommunikation und Abstimmung

Ulm, März 2026. Die geplante Reform der Notfallversorgung in Deutschland wird nach Einschätzung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) spürbare Auswirkungen auch auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit akuten Erkrankungen im Hals-Nasen-Ohren-Bereich haben. Im Vorfeld ihrer Jahresversammlung vom 13.–16. Mai in Ulm warnt die Fachgesellschaft vor möglichen Versorgungslücken und sieht einen Abstimmungs- sowie Schulungsbedarf bei den zu erwartenden zentralisierten Strukturen.

Die Reform sieht flächendeckend Integrierte Notfallzentren (INZ) an ausgewählten Krankenhäusern vor, bestehend aus Notaufnahme, KV-Notdienstpraxis und einer zentralen Ersteinschätzungsstelle. Diese sollen über digitale Vernetzung und koordinierte Triageprozesse für eine effizientere Patientensteuerung sorgen.

Aus Sicht der DGHNO-KHC ist mitunter der folgende Punkt kritisch zu diskutieren: HNO-Notfälle werden im System bislang nicht spezifisch berücksichtigt, obwohl sie häufig auftreten und teilweise lebensbedrohlich sein können – etwa bei schweren Blutungen, Atemnot oder ausgeprägten Infektionen im Kopf- Halsbereich.

In ihrer aktuellen Stellungnahme zur Reform ([Dez. 2025 Link zum Bundesgesundheitsministerium](#)) fordert die Fachgesellschaft daher, auch die Thematik der HNO-Expertise strukturell und organisatorisch in die Notfallreform zu integrieren. Prof. Dr. Janina Hahn, Oberärztin der HNO-Universitätsklinik Ulm betont: „HNO-Notfälle sind vielfältig und häufig unterschätzt. Eine fachfremde oder unkundige Ersteinschätzung kann hier zu Verzögerungen und Fehlleitungen führen, die wir uns aus Patientensicht nicht leisten dürfen.“

Mit Blick auf die geplanten INZ-Strukturen ergänzt Hahn: „Ohne klare HNO-Leitwege riskieren wir, dass Patientinnen und Patienten unnötig in Kliniknotaufnahmen landen oder wichtige Befunde zu spät erkannt werden.“

Die DGHNO-KHC betont zugleich das Potenzial der Reform, sofern die Expertise aller medizinischen Disziplinen berücksichtigt wird. Hahn: „Die Reform ist notwendig – aber nur erfolgreich, wenn sie die Fachexpertise aller medizinischen Disziplinen systematisch integriert. Ein weiterer wichtiger hier zu nennender Punkt ist das Potenzial der Digitalisierung, auch hinsichtlich möglicher digitaler Triage Tools.“

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Pressemitteilung

Kopf-Hals-Chirurgie: Standards, hohe Technisierung, klare Kriterien und klinische Studien sichern nachhaltige Behandlungserfolge

Ulm, April 2026. Die Kopf-Hals-Chirurgie, zentraler Bestandteil des Fachs der Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, zählt zu den vielseitigsten und technisch anspruchsvollsten Teilgebieten der Medizin. Auf der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für HNO-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie (DGHNO-KHC) vom 13.–16. Mai in Ulm wird die Bedeutung von Qualitätssicherung und kontinuierlicher Forschung besonders hervorgehoben.

Die Eingriffe reichen von hochpräziser Mikrochirurgie am Steigbügel (kleinster Knochen des Körpers) bis zu funktionserhaltenden Tumoroperationen mit komplexen Rekonstruktionen – und stellt höchste Anforderungen an Sicherheit und Expertise. „Unser Ziel ist eine sichere Behandlung, die die Lebensqualität der Patientinnen und Patienten erhält oder verbessert“, betont **Tagungspräsident Prof. Thomas Hoffmann**.

Dieses breite Spektrum stellt besondere Anforderungen an Erfahrung, Systematik und interdisziplinäre sowie interprofessionelle Zusammenarbeit. Während in der Otologie vor allem funktionelle Ergebnisse wie Hörverbesserung und Schwindelvermeidung im Vordergrund stehen, ist die Kopf-Hals-Onkologie geprägt von dem Ziel das Überleben zu verbessern bei gleichzeitigem Erhalt oder der Wiederherstellung von Sprech-, Schluck- und Atemfunktion.

Um dieses Niveau zu gewährleisten, setzt die DGHNO-KHC auf strukturierte Qualitätssysteme wie Morbiditäts- und Mortalitäts-Konferenzen, standardisierte OP-Abläufe und interdisziplinäre ERAS (enhanced recovery after surgery)-Konzepte. Qualitätskontrollen erfolgen im Rahmen von Zertifizierungen (z.B. durch OnkoZert, ClarCert bspw. bei einer Cochlea Implant versorgenden Einrichtung/CIVE) und können durch Personenzertifikate (z.B. Zusatzbezeichnungen oder sogenannte Expertenzertifikate) ergänzt werden.

Für die fachliche Weiterentwicklung rückt die klinische Forschung stärker in den Mittelpunkt. Aktuelle prospektive chirurgische Studien und Versorgungsregister – etwa im Bereich von Cochlea-Implantaten, der Tumorbehandlung oder minimalinvasiver Verfahren – liefern belastbare evidenzbasierte Entscheidungsgrundlagen.

Diese Daten tragen zur Weiterentwicklung der Weiterbildungsordnung, zur Anpassung von Behandlungsleitlinien und zur intersektoralen Vernetzung zwischen ambulanter

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

und stationärer Versorgung bei. Gleichzeitig unterstützen sie eine zunehmende Transparenz chirurgischer Ergebnisse.

Die Jahresversammlung in Ulm mit dem Thema „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ bietet eine optimale Plattform für einen gemeinsamen Austausch zu klinischen und wissenschaftlichen Innovationen, aber auch eine Möglichkeit junge Medizinerinnen und Mediziner für den Fachbereich HNO mit Kopf-Hals-Chirurgie zu motivieren und Weiterbildungs-Assistentinnen/-Assistenten fachlich fortzubilden.

Highlights beim HNO2026 zum Thema Kopf-Hals-Chirurgie

Mittwoch, 13. Mai 2026, 16:00 – 18:30 Uhr

Kongresseröffnung - Präsidentenrede: Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

Donnerstag, 14. Mai 2026, 09:30 – 11:00 Uhr

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie I – Präzision und Perspektiven

Alle Informationen, Akkreditierung sowie das Tagungsprogramm unter:

<https://kongress-hno.de/>

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.



© stefanlejczko | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Pressemitteilung

Rationaler Antibiotikaeinsatz in der HNO-Heilkunde: Neue Leitlinien setzen klare Akzente gegen Resistenzen

Ulm, Mai 2026. Antibiotika verantwortungsvoll einsetzen – das ist eine Kernaufgabe der HNO-Heilkunde. Anlässlich der bevorstehenden Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) hebt Prof. Dr. med. Bernhard Olzowy die Bedeutung aktueller Leitlinien für eine sichere und zugleich nachhaltige Antibiotikatherapie hervor.

„Rund 85 Prozent aller Antibiotika werden in der ambulanten Versorgung eingesetzt – etwa die Hälfte davon entfällt auf typische HNO-Infektionen wie akute Tonsillopharyngitis, akute Rhinosinusitis oder akute Otitis media“, erklärt Prof. Olzowy. Diese Krankheitsbilder werden nicht nur von HNO-Ärztinnen und -Ärzten, sondern häufig auch von Hausärzten und Pädiatern behandelt. Umso wichtiger sei eine präzise Diagnostik als Grundlage für eine rationale Therapieentscheidung.

Die HNO-Heilkunde verfüge über besondere diagnostische Möglichkeiten, die maßgeblich dazu beitragen können, unnötige Antibiotikagaben zu vermeiden. „Instrumente wie die Nasenendoskopie oder das Ohrmikroskop erlauben eine deutlich genauere Beurteilung entzündlicher Prozesse als rein symptomorientierte Ansätze“, betont Prof. Olzowy. Damit leiste das Fach einen wesentlichen Beitrag zur Eindämmung der Resistenzentwicklung.

Mit gleich zwei neu erschienenen Leitlinien hat die Antibiotikatherapie in der HNO-Heilkunde 2025 eine aktualisierte wissenschaftliche Grundlage erhalten: die S3-Leitlinie zur perioperativen Antibiotikaphylaxe sowie die S2k-Leitlinie zur Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen.

Die zentrale Botschaft beider Leitlinien ist eindeutig: „Im Einzelfall sollten möglichst schmal wirksame Antibiotika eingesetzt werden – und zwar nicht länger als unbedingt notwendig“, so Prof. Olzowy. Aktuelle Studien zeigten, dass davon nicht nur die Allgemeinheit durch eine geringere Resistenzentwicklung profitiere, sondern auch die einzelnen Patientinnen und Patienten. „Wer auf unnötig breite oder zu lange Therapien verzichtet, schützt den Patienten zugleich vor vermeidbaren Nebenwirkungen.“

Der steigenden Bedeutung rationaler Antibiotikatherapie trägt auch das wissenschaftliche Programm der DGHNO-KHC Rechnung. Die HNO-Akademie widmet

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefanie/olezzo | stock.adobe

Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

dem Thema einen dreistündigen Fortbildungskurs, der sich gezielt an klinisch tätige Ärztinnen und Ärzte richtet.

Darüber hinaus wird die Sondersitzung der Arbeitsgemeinschaft Infektiologie aktuelle dynamische Entwicklungen beleuchten. Im Fokus stehen unter anderem das vermehrte Auftreten komplizierter bakterieller Infektionen nach der COVID-19-Pandemie sowie zeitliche Veränderungen von Antibiotikaresistenzen bei bakteriellen Erregern.

„Nur durch kontinuierliche Fortbildung, leitliniengerechtes Handeln und eine kritische Reflexion des eigenen Ordnungsverhaltens können wir Antibiotika auch in Zukunft wirksam erhalten“, fasst Prof. Olzowy zusammen.

Highlights beim HNO2026 zum Antibiotikatherapie

Donnerstag, 14. Mai 2026, 16:00 – 17:30 Uhr

Die Infektiologie im Laufe der Zeit

Freitag, 15. Mai 2026, 10:00 – 12:45 Uhr

Jahrestagung der Deutschen HNO-Akademie – Kalkulierte systemische Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen und perioperative Antibiotikaphylaxe

Alle Informationen, Akkreditierung sowie das Tagungsprogramm unter:

<https://kongress-hno.de/>

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Pressemitteilung

Gentherapie bei angeborener Schwerhörigkeit: Vom Forschungsansatz zur klinischen Realität

Neue Einordnung und Perspektiven auf der DGHNO-KHC-Jahresversammlung

Ulm, Mai 2026. Gentherapeutische Ansätze zur Behandlung genetisch bedingter Schwerhörigkeit werden seit rund einem Jahr auch in Deutschland klinisch untersucht. Mit der aktuellen FDA-Zulassung der ersten Gentherapie gegen eine genetische Form hochgradiger Schwerhörigkeit in den USA erreicht dieses Forschungsfeld nun erstmals eine neue Stufe der klinischen Umsetzung. Die bevorstehende Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) greift diese Entwicklung auf und widmet sich der wissenschaftlichen Einordnung, Erfahrungen aus den aktuellen klinischen Studien, offenen diagnostischen und therapeutischen Fragen sowie Perspektiven für weitere Entwicklungen auf diesem neuen Gebiet der „Molekularen Otologie“.

Viele Kinder, die von Geburt an schwerhörig oder taub sind, haben eine genetische Ursache für ihre Erkrankung. Besonders selten, aber gut untersucht, ist eine Veränderung im sogenannten Otoferlin-Gen. Bei betroffenen Kindern funktioniert das Innenohr grundsätzlich, doch die Weiterleitung der Hörsignale an den Hörnerv ist gestört.

Bisher war für diese Kinder meist ein Cochlea-Implantat die einzige Therapiemöglichkeit. Dabei handelt es sich um ein elektronisches Hörimplantat, das den Hörnerv direkt stimuliert. Die neue Gentherapie verfolgt einen anderen Ansatz, indem eine funktionsfähige Kopie des defekten Gens direkt ins Innenohr eingebracht wird. Ziel ist es, den zugrunde liegenden Defekt zu korrigieren – also die Ursache der Schwerhörigkeit zu behandeln.

Im April 2026 hat die US-amerikanische Arzneimittelbehörde FDA erstmals eine Gentherapie zur Behandlung eines genetisch bedingten Hörverlusts zugelassen. In den zugrunde liegenden klinischen Studien erreichten viele der behandelten Kinder deutliche Hörverbesserungen, ein Teil sogar ein altersentsprechendes normales Hörvermögen. Diese Zulassung wurde durch eine internationale klinische Studie unter deutscher und europäischer Beteiligung ermöglicht.

Professor Hubert Löwenheim, Ärztlicher Direktor der Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde am Universitätsklinikum Tübingen und derjenige Arzt, der den Eingriff im April 2025 erstmals im deutschsprachigen Raum durchgeführt hat,

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefanie/olezzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie

HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

erklärt: „Es eröffnet sich eine völlig neue Therapiemodalität für den Hörverlust, vergleichbar nur mit der Zulassung des Cochlea-Implantats vor über 40 Jahren. Erstmals besteht die Möglichkeit, bei einer bestimmten Form genetischer Schwerhörigkeit gezielt an der Ursache anzusetzen.“

Wichtig sei dabei: Die Gentherapie soll das Cochlea-Implantat nicht ersetzen, sondern künftig eine zusätzliche Option sein – für ausgewählte Patientinnen und Patienten. „Unser Ziel ist es, Familien den Zugang zu individuellen Therapieoptionen zu eröffnen – je nach genetischer Ursache und Situation des Kindes“, so Löwenheim.

Auf der Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e.V. vom 13.–16. Mai 2026 steht die sachliche Diskussion im Vordergrund: Welche Chancen bietet Gentherapie? Welche Erwartungen sind realistisch? Und wie lässt sich medizinischer Fortschritt verantwortungsvoll in die Versorgung von Kindern integrieren?

Hintergrund:

Grundlage dieser Pressemitteilung ist eine klinische Gentherapiestudie zur Behandlung OTOF-bedingter Schwerhörigkeit unter Beteiligung des Universitätsklinikums Tübingen, veröffentlicht am 9. Mai 2025. Link zur Quelle: www.medizin.uni-tuebingen.de/de/das-klinikum/pressemeldungen und publiziert am 12. Oktober 2025, Valayannopoulos et al, DB-OTO Gene Therapy for Inherited Deafness. N Engl J Med 2026; 394: 1074-1083. Link zur Quelle: www.nejm.org/doi/full/10.1056/NEJMoa.2400521

Aktuelle Pressemitteilung zur Zulassung durch die FDA (23. April 2026) – Link: <https://investor.regeneron.com/news-releases/news-release-details/otarmenitm-lunsotogene-parvec-cwha-approved-fda-first-and-only>

Highlights der Otologie beim HNO2026

Freitag, 15. Mai 2026, 09:30 – 11:00 Uhr

International Session – Aktuelle Fortschritte in der molekularen Otologie

Samstag, 16. Mai 2026, 13:15 – 14:45 Uhr

Breaking News – u.a. Aktuelle Entwicklungen der Gentherapie in der Otologie

Alle Informationen, Akkreditierung sowie das Tagungsprogramm unter:

<https://kongress-hno.de/>

Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.

Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano gleazzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

Kongressbericht

HNO2026 zeigt, was morgen Standard sein kann – Gentherapie, Notfallreform, neue Leitlinien

Ulm, Mai 2026 (ka/kf). Wie faszinierend Kopf-Hals-Chirurgie sein kann, konnten über 3.000 Teilnehmende bei der 97. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) e. V. vier spannende Kongresstage lang erleben. Engagiert führte Prof. Dr. med. Thomas Hoffmann, Kongresspräsident und amtierender Präsident der Fachgesellschaft, durch den hochkarätigen interdisziplinären Kongress. Wissenschaftlich auf hohem Niveau und in entspannter Atmosphäre wurden von Experten aus 41 Nationen alle Bereiche der HNO in einem umfassenden Programm mit aktuellen Highlights präsentiert und diskutiert.

Mit dem Motto „Faszination Kopf-Hals-Chirurgie“ brachte es Prof. med. Thomas Hoffmann bei der feierlichen Eröffnung auf den Punkt: Das in der Verbindung von Heilkunde mit chirurgischen Eingriffen breit aufgestellte Fach bleibe angesichts der aktuellen rasanten Entwicklungen hochspannend. „Qualitätskontrollen können das hohe Niveau halten“, betonte der Kongresspräsident. „Hochqualifiziertes Training und Weiterbildung eröffnen neue Perspektiven personalisierter Medizin. Präzision und Sicherheit werden immer weiter erhöht, um die Prognose für unsere Patienten zu verbessern.“ Ein lebenslanger Ausbildungsprozess mit begleitender Fehlerkultur, der richtige Umgang mit Komplikationen seien wichtige Zwischenstufen zum Erfolg. Entscheidend sei es, die Faszination für das besonders herausfordernde Fach schon jungen Ärzten frühzeitig in ihrer Ausbildung zu vermitteln.

In über 850 nationalen und internationalen Vorträgen und 12 gut besuchten Joint Meetings wurden neueste Entwicklungen auf dem Gebiet der Kopf-Hals-Onkologie, der Schädelbasis-, Orbita- und Mittelohrchirurgie sowie der Versorgung mit Cochlea-Implantaten präsentiert. Die hohe Zahl der aktiv beteiligten HNO-Expert:innen zeigte in dem 8-zügigen Kongressprogramm mit Wissenstransfer, begleitendem Networking und inspirierenden Gesprächen einmal mehr, welche enorme Bandbreite das komplexe Fach interdisziplinär zu bieten hat. Gemeinsam mit Experten aus anderen Fachbereichen wurden neue diagnostische und therapeutische Strategien zu übergreifenden Krankheitsbildern erarbeitet. Wichtige Diskussionsschwerpunkte lagen in der grundlagenwissenschaftlichen und translationalen Forschung, in hochqualitativen, prospektiven Studienergebnissen und dem aktuellen Stand evidenzbasierter Medizin zu HNO-Fragestellungen.

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano/gleazzo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen- Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V. 13.-16. Mai | Messe Ulm

Neue Strategien zur Antibiotikatherapie

Ein weiteres viel diskutiertes Thema waren neue Strategien zur Antibiotikatherapie in der HNO-Heilkunde. Leitlinie und Integration der perioperativen Abdeckung wurden von **Prof. Dr. med. Bernhard Olzowy**, Landsberg, vorgestellt. Prof. Olzowy betonte, dass rund 85 Prozent aller Antibiotikaverordnungen im ambulanten Bereich erfolgen, viele davon bei typischen HNO-Infektionen. Umso wichtiger sei eine präzise Diagnostik als Grundlage jeder Therapieentscheidung. Mit den 2025 aktualisierten Leitlinien zur perioperativen Prophylaxe und zur Antibiotikatherapie von HNO-Infektionen liegt hierfür eine evidenzbasierte Basis vor. Kernaussage: Antibiotika sollten gezielt, möglichst schmal wirksam und nur so kurz wie nötig eingesetzt werden, um Resistenzen und Nebenwirkungen zu reduzieren.

Entwicklung der OTOF-Gentherapie bei Ertaubung

Gentherapeutische Ansätze zur Behandlung genetisch bedingter Schwerhörigkeit haben mit klinischen Studien in Deutschland und der ersten FDA-Zulassung im April 2026 eine neue Phase erreicht. Im Fokus steht unter anderem die Therapie von Otoferlin-bedingter Taubheit, bei der durch das Einbringen einer funktionierenden Genkopie direkt im Innenohr die Ursache der Erkrankung behandelt werden soll. **Prof. Hubert Löwenheim**, Tübingen, betont, dass die Gentherapie das Cochlea-Implantat nicht ersetzt, sondern künftig als zusätzliche, individualisierte Behandlungsoption etabliert werden könnte, deren Chancen und Grenzen derzeit intensiv diskutiert werden.

Notfallreform – Auswirkungen auf die Versorgung der HNO-Heilkunde

Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) sieht in der geplanten Reform der Notfallversorgung mit integrierten Notfallzentren (INZ) sowohl Chancen als auch Risiken für die HNO-Versorgung. Sie warnt insbesondere davor, dass HNO-Notfälle im bisherigen Konzept nicht ausreichend berücksichtigt werden, obwohl sie häufig und potenziell lebensbedrohlich sind. Ohne klare Leitwege und ausreichende HNO-Expertise in der Ersteinschätzung drohen Fehlsteuerungen und Versorgungsverzögerungen, betont **Prof. Dr. Janina Hahn**, Ulm. Die Fachgesellschaft fordert daher eine bessere fachliche Integration, klare Abstimmungsprozesse sowie gezielte Schulungen, um die Reform patientensicher und effektiv umzusetzen.

Hochqualifiziertes Weiterbildungsprogramm

Das strukturierte Weiterbildungsprogramm der Deutschen Akademie für HNO-Heilkunde und ein spezielles Programm für Berufsgruppen aus den Pflege- und Gesundheitsbereichen und niedergelassenen Praxisteams waren gut besucht. Ziel ist

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie
Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement & Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de



© stefano/gleazo | stock.adobe



Faszination Kopf-Hals-Chirurgie HNO2026

97. Jahresversammlung

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

13.-16. Mai | Messe Ulm

es, mit dem weiteren Erwerb zertifizierter Kompetenzen, die über die reguläre Weiterbildung hinausgehen, die hohe Qualität des Fachbereichs zu sichern.

Angesichts von über 800 nationalen und internationalen Rednern sowie der guten Kongress-Resonanz gerade auch unter jungen Mediziner:innen zog Prof. Hoffmanns ein positives Resümee. Mit seiner ansteckenden Begeisterung ist er dem erklärten Ziel der Fachgesellschaft, die Faszination für das Fach mit der „einzigartigen Komplexität der zentralen Sinnesorgane“ an die nächste Generation weiterzugeben, ein gutes Stück nähergekommen.

Ausblick: DGHNO-Kongress 2027 in Dresden

Die 98. Jahresversammlung der Deutschen Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie (DGHNO-KHC) e. V. wird im nächsten Jahr in Dresden stattfinden. Kongresspräsident **Prof. Dr. med. med. Dr. h. c. Thomas Zahnert**, Dresden, lädt vom 5. bis 8. Mai 2027 herzlich zu einer Fortführung der spannenden fachlichen Diskussionen ein.

Hintergrund:

Die Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V., 1921 zunächst als Deutsche Gesellschaft der Hals-Nasen-Ohrenärzte aus dem Verein Deutscher Laryngologen und der Deutschen Otologischen Gesellschaft hervorgegangen, fördert die wissenschaftliche und praktische Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie und das Allgemeinwissen ihrer geschichtlichen Entwicklung. Die DGHNO-KHC vertieft ihr Fachgebiet mit der Verbindung zu medizinischen Nachbarfächern sowie zu ausländischen Fachgesellschaften, mit der Weiter- und Fortbildung und der Unterstützung anderer wissenschaftlicher Gesellschaften, Gesundheitsbehörden und Einrichtungen bei Belangen der Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Halschirurgie.

Website: <https://www.hno.org/>

Kongresspräsident

Prof. Dr. med. Thomas K. Hoffmann

Klinik für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie

Universitätsklinikum Ulm

Veranstalter

Deutsche Gesellschaft für Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Kopf- und Hals-Chirurgie e. V.

<https://www.hno.org/>

Geschäftsstelle:
Friedrich-Wilhelm-Str. 2
53113 Bonn

Tagungsort

Messe Ulm
Böfinger Straße 50
89073 Ulm

Kongressorganisation

Conventus Congressmanagement
& Marketing GmbH
Franziska Thiele | Lynn Calio
Carl-Pulfrich-Str. 1 | 07745 Jena
T +49 (0)3641 31 16-271 | -342
M dghno-kongress@conventus.de

Pressekontakt

Katrin Franz
T: 03641 31 16-281

Kerstin Aldenhoff
T: 0172 3516916

M presse-hno@conventus.de

*Diese Pressemitteilung ist zur Veröffentlichung freigegeben.
Bei Abdruck bitten wir um einen Beleg.*